

PFARRBRIEF



St. Gangolf



St. Otto



Maria Hilf



Renovierung St. Gangolf

Alles über Minis

Termine bis November

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Wer in diesen Wochen mit dem Auto in Bamberg oder im Urlaub unterwegs war, hat sicherlich die vielen Baustellen bemerkt. Man kann sich darüber aufregen oder man kann sich freuen darüber, dass unsere maroden Straßen und Brücken in der Stadt und im gesamten Land endlich renoviert und auf Vordermann gebracht werden.

Auch in allen drei Pfarreien des Seelsorgebereiches gibt es große Baustellen. In St. Gangolf hat die Kirchensanierung mit einem Kostenvolumen von 4,3 Millionen Euro begonnen, in St. Otto steht eine aufwendige Turmsanierung an und in Maria Hilf wird hoffentlich die Sanierung des Pfarrhauses im Herbst abgeschlossen. Wer selbst ein Haus oder eine Wohnung sein Eigen nennen darf, weiß, dass es immer wieder eine Renovierung oder Sanierung bedarf. Eigentlich gibt es immer etwas zu tun.

Das gleiche gilt auch für unser Leben. Das ganze Leben ist eine Baustelle. Da wird aufgebaut und abgebaut und umgebaut, und ab und zu kann man echt Bauklötze staunen über das, was manche da auf die Beine stellen.

Jedes Gebäude braucht ein starkes **Fundament**. Es muss stark genug sein um die ganze Konstruktion halten zu können. Unser Leben braucht auch ein gutes und stabiles Fundament. Wer oder was bildet das Fundament unseres Lebens? Und ist unser Haus, wie im bekannten biblischen Gleichnis, auf Sand oder Fels gebaut?

Jedes Gebäude hat auch eine **Fassade**. Es ist das, was andere sehen. Es ist das Äußerliche. Wie zeigen wir uns nach außen? Zeigen wir uns so, wie wir wirklich sind, oder verbergen wir mit einer schönen Fassade etwas? Lässt sich an unserer Fassade auch etwas von unserem Glauben erkennen?

Auch das **Innere** eines Hauses, einer Wohnung muss hin und wieder renoviert werden. Ist unser Inneres geordnet? Wie viel Dreck gibt es in unserem Leben?

Und jedes Gebäude schließt mit einem **Dach** ab. Was ist das Dach in unserem Leben? Wer oder was gibt uns Schutz und Geborgenheit?

Renovieren und Sanieren – das sollte auch immer ein Thema für unsere Kirchengemeinden sein. Wichtige Traditionen bewahren, gleichzeitig sich auf Neues einlassen, Veränderungen mittragen und mitgestalten.

Das Bild unserer Pfarreien, unseres Seelsorgebereiches verändert sich ständig. 10 Jahre gibt es jetzt schon „Seelsorgebereiche“ im Erzbistum Bamberg. Was hat sich nicht alles getan in dieser Zeit? Ein ursprünglich künstliches Konstrukt wird zur Gewohnheit, Kontakte über die Pfarrgrenzen hinweg sind entstanden, langsam wächst zusammen, was zusammen gehört.

Durch die immer geringer werdende Zahl der Hauptamtlichen ist vielen Ehrenamtlichen bewusst geworden, dass auch sie Verantwortung für die Gemeinden haben. Und ich als Pfarrer bin dankbar für jeden ehrenamtlichen Dienst, denn ohne das Ehrenamt wäre vieles nicht mehr zu schaffen.

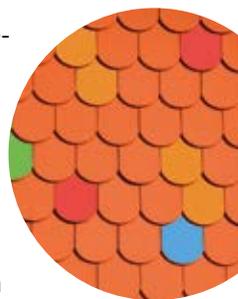
Aber es gibt auch Bau-Stellen, da muss in Sachen Gemeinde und Gemeinschaft Neues aufgebaut werden. Immer wieder verlassen Menschen unsere Gemeinde und kommen durch Zuzug neue Menschen dazu. Da müssen wir schauen, wie wir ihnen den Weg in unsere Gemeinden eröffnen. Uns als Gemeinde aufzustellen, die offene Arme signalisiert, ist ein wichtiger Schritt. Ein weiterer ist es, soweit es geht, verschiedene Angebote zu machen, so dass sich möglichst viele bei uns beheimatet fühlen.

Es gibt also viel zu tun auf den verschiedenen Baustellen unseres Lebens, unserer Kirchen, unserer Gemeinden. Da ist das Engagement aller gefragt. Packen Sie also mit an, arbeiten Sie ruhig mit auf den verschiedenen Baustellen. Ich freu mich über jeden, der dazu bereit ist und allen, die bereits mithelfen, sage ich an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Pfarrer
Marcus Wolf

Titelbild:

Blick auf das abgedeckte Dach des Chores der Gangolfskirche. Nur schadhafte Balken werden ersetzt. Im Hinergrund der Dom.





Diakonenweihe von Philipp Janek

Liebe Gemeindemitglieder im Seelsorgebereich!

Durch Handauflegung unseres Bamberger Erzbischofs Dr. Ludwig Schick und durch das Gebet der Kirche empfangen Sie – gemeinsam mit meinem Mitbruder Florian Sassik – die Diakonenweihe.

Zur Mitfeier dieses Weihegottesdienstes lade ich Sie ganz herzlich für Samstag, 24. September 2016, um 9.00 Uhr in den Dom ein.

Ab 14.00 Uhr findet im Bistumshaus St. Otto/Priesterseminar (Heinrichsdamm 32) ein kleiner Empfang mit der Möglichkeit zur Begegnung statt, zu dem Sie ebenfalls herzlichst eingeladen sind.

Ich würde mich freuen, wenn wir an diesem Tag gemeinsam Gott danken.

Bitte begleiten Sie mich durch Ihr Gebet.

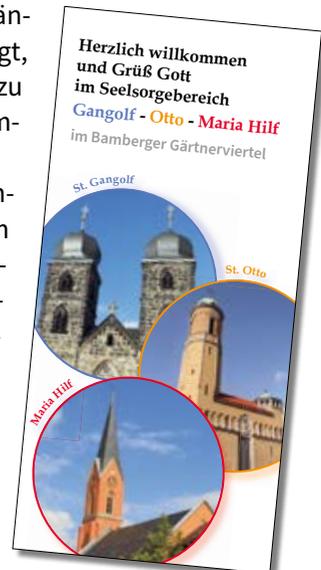
Ihr Philipp Janek

Begrüßungsflyer für Neuzugezogene

In unseren drei Pfarreien herrscht ein langsamer, aber beständiger Wandel. Weil das Gärtner Viertel nahe der Innenstadt liegt, ist es attraktiv und so ziehen immer wieder neue Menschen zu uns. Manche nur zeitweise, wie die Studenten, andere für immer, wenn sie Eigentum erworben haben.

Ein anderer Aspekt des Wandels ist, dass wir seit einigen Jahren auf dem Weg sind, mit unseren drei Pfarreien zu einem Seelsorgebereich zusammen zu wachsen. Um all dem Rechnung zu tragen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgebereichsrat und Grafiker Stefan Gareis einen neuen Vorstellungsflyer für den Seelsorgebereich entwickelt. Er wird über die Pfarrbüros allen neu Zugezogenen zugesandt und liegt auch in unseren Kirchen aus. Wenn Sie sich dafür interessieren, dürfen Sie sich gerne ein Exemplar mitnehmen.

Hubertus Lieberth



Johannisfeuer 2016

Am Samstag, 25. Juni feierten wir das Johannisfeuer des Seelsorgebereichs an der St. Wolfgangskirche. Geplant war, den Gottesdienst vor der Kirche um 20 Uhr zu feiern. Alles war gerichtet und aufgebaut, da zwang uns ein starker Regenschauer zu einer spontanen Änderung. Der von den Ministranten zusammen mit Philipp Janek gestaltete und von der Band „Kreuz und Quer“ musikalisch umrahmte Gottesdienst fand kurzerhand in der Kirche statt. Zur Freude aller hatte es zwischenzeitlich aufgehört zu regnen und Pfarrer Wolf konnte das Feuer entzünden. Unter den wachsamen Augen der Löschgruppe 2 der Feuerwehr, die auch die Bewirtung übernommen hatte, wurde es ein wunderschöner Abend mit vielen Begegnungen und interessanten Gesprächen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Löschgruppe 2 der Feuerwehr und an alle Helfer und Mitgestalter.

Kathrin Ulke



Firmung im Seelsorgebereich



Am 13. Mai 2016 spendete Erzbischof Dr. Ludwig Schick Jugendlichen aus unserem Seelsorgebereich in St. Wolfgang das Sakrament der Firmung.

Wallfahrt nach Marienweiher



Wie jedes Jahr zum Beginn der Sommerferienzeit brachen auch dieses Jahr wieder die Bamberger Gärtner zu ihrer Wallfahrt nach Marienweiher auf. Von Kupferberg aus gingen sie betend dem Wallfahrtsort entgegen. Feste Tradition, so Heiner Neubauer, der als Wallfahrtsführer fungiert, prägen die beiden Tage der Wallfahrt; der Wallfahrtsgottesdienst in der Basilika bei der Ankunft am Vormittag, am Nachmittag der Kreuzweg und am Abend des ersten Tages eine Marienandacht mit anschließender Lichterprozession. Auch das gemütliche Beisammensein nach der Prozession ist fester Bestandteil dieser alljährlichen Wallfahrt. Am Morgen des zweiten Tages feierten die Wallfahrer mit P. Dieter Putzer SDB, dem Präses des Wallfahrervereins, bereits um 7:00 h ihr Wallfahrtsamt in der Basilika. Nach dem Frühstück ging's zurück Richtung Kupferberg. Den Abschluss der Wallfahrt bildet immer – den Gärtnern gemäß – eine Andacht „zur Erlangung des Segens für die Feldfrüchte“.

P. Dieter Putzer SDB

Projekt „AUFBRUCH!“ gut gestartet

AUFBRUCH!
der
etwas andere
gottesdienst

Viermal hat es sie gegeben im vergangenen Jahr, unsere „AUFBRUCH!-Gottesdienste“. Mittlerweile hat sich herum gesprochen, dass bei ihnen manches anders ist, als in einem normalen Sonntagsgottesdienst. Da ist zunächst die Gottesdienstzeit: St. Otto 10.30 Uhr. Das gibt es nur zu diesen Gelegenheiten.

Das Besondere aber ist die Gestaltung des Wortgottesdienstes nach der Lesung des Evangeliums. Da kommt auf einmal Bewegung in die Kirche, denn jetzt gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, um sich mit dem Text des Evangeliums auseinander zu setzen. Wer eine „normale“ Predigt hören möchte, kann das tun. Aber es gibt eben auch andere Angebote, manche kreativ, andere für Kinder, oder sogar draußen vor oder hinter der Kirche. Nach rund 20 Minuten sind dann alle wieder im Kirchenschiff versammelt und wir feiern Eucharistie miteinander. Nach dem Gottesdienst gibt es dann Kirchenkaffee, mal unter der Orgelempore, mal vor der Kirche, ganz wie das Wetter mitspielt. Die Gemeinschaft ist also auch nach dem Gottesdienst noch gesichert. Kommen Sie doch mal dazu!!!

Hubertus Lieberth

Nächste AUFBRUCH!-Gottesdienste 23. Oktober und 4. Dezember 2016

Versteckte Perlen...

Von Morgengebeten und Spülritualen

Durch die Morgendämmerung streben Männer und Frauen, alleine, oder zu zweit, einer unserer Pfarrkirchen zu. Es ist Advent geworden, Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Seit vielen Jahren schon versammeln sich in diesen besonderen Wochen Menschen, um den Tag miteinander zu beginnen. Dabei gibt es Unterschiede im Konzept.

In **Maria Hilf** wird jeden Mittwoch um 7.00 Uhr „Rorate“ gefeiert, ein Werktagsgottesdienst, bei dem die Kirche nur von Kerzen erleuchtet ist.

In **St. Otto** gibt es ebenfalls am Mittwoch, aber bereits früh um 6.00 Uhr, ein adventliches Morgenlob. „Besondere Momente brauchen auch besondere Zeiten“, sagen die Verantwortlichen dazu und gestalten äußerst sorgfältig und kreativ eine halbe Stunde im hoch gelegenen Chorraum der Kirche. Sogar der Organist ist so früh am Morgen zuverlässig zur Stelle, um den Gesang zu begleiten. Danach geht Jede(r) geistlich gestärkt wieder an sein Tagewerk, egal, ob im Beruf oder Zuhause.



Ein wenig anders ist das Konzept in **St. Gangolf**. Dort beginnt das Morgenlob jeden Freitag um 6.30 Uhr im historischen Chorgestühl. Es ist der Ort, an dem schon vor Jahrhunderten die in der Art eines Klosters lebenden „Chorherren“ gebetet haben. Vielleicht ist deswegen die Gestaltung des Gebetes einen Tick schlichter und „mönchischer“. Dafür gibt es danach ein einfaches Frühstück im Pfarrheim, bei dem fröhliche Gemeinschaft herrscht. So fröhlich, dass man sich hinterher beim Spülen anfrotzeln kann, ob jetzt das Wasser in das linke, oder das rechts Spülbecken gehört. Es ist eine Wissenschaft für sich, in St. Gangolf abspülen zu dürfen.

Falls Sie noch nie dabei waren, ein Vorschlag: Schauen Sie doch mal rein in unsere versteckten Morgenperlen mitten in der Stadt.

Hubertus Lieberth





Familienzeltlager mit Erstkommunion- eltern

Neun Familien aus dem diesjährigen Kommunionjahrgang waren es, die der Einladung vom Pastoralreferent Hubertus Lieberth folgten und miteinander ein Wochenende zum Zelten fuhren. Der mit einem eigenen

Sanitärgebäude ausgestattete und ganz von Wald umgebene Zeltplatz lag nicht weit vom Jugendhaus Burg Feuerstein entfernt. Lagerfeuer, Fußballspielen, ein kleiner Kurs im Bogenschießen, eine Führung auf Burg Feuerstein und am Sonntagmorgen ein Wortgottesdienst unter dem Dach des Essenzeltes waren wichtige Programmpunkte. Noch wichtiger war jedoch, dass an diesem Wochenende unter Erwachsenen und Kindern über Pfarreigrenzen hinweg feste Freundschaftsbande geknüpft wurden, die weiterhin bestehen bleiben.

Hubertus Lieberth



Martin Luther – das Reformationsjubiläum

Das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 ist mehr als ein historischer Rückblick. Themen wie Selbstbestimmung und Gleichberechtigung, Demokratie und Toleranz, Gleichförmigkeit und Fremdsein, sind heute brandaktuell, für die Gesellschaft im Ganzen und auch für jeden Einzelnen. Was die Reformation Martin Luthers mit unserem heutigen Leben und Alltag zu tun hat?

Diese Fragen wird Astrid Mühlmann, Leiterin der staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“ in ihrem Vortrag erläutern und auch darauf eingehen, warum sich Bund und Land an dem Reformationsjubiläum beteiligen.

Karl Martin Leicht

17. November 2016, 20.00 Uhr
Pfarrheim St. Gangolf

VORTRAG

Gangolfer Jugend – Ehemaligen Treffen



Fast 100 Jahre gibt es in St. Gangolf „Jugendgruppen“. Es gab also viel zu erzählen beim Ehemaligen Treffen im Juni.

EHEMALIGEN TREFFEN

41. Wohltätigkeitsball
der Pfarrei St. Gangolf

Samstag, 15. Oktober 2016
20 Uhr – Klemens-Fink-Zentrum
Babenbergerring 1, Bamberg



Tanzen für einen guten Zweck!
In diesem Jahr unterstützen wir Bauarbeiten
im Centro Social/Mädcheninternat Sta. Elisabet

Vorverkauf ab 19. September bei: Betten Friedrich • Obere Königstr. 43 96052 Bamberg

Sanierung der Pfarrkirche St. Gangolf

Das Dachwerk der Pfarrkirche St. Gangolf, ehemals Chorherrenstiftskirche, zählt zu den ältesten im deutschen Sprachraum aus dem 12. Jahrhundert. Im Buch „800 Jahre Bamberger Dachwerke“ (Herausgeber: Stadt Bamberg Baureferat) ist das Dachwerk über der Gangolfkirche wie folgt beschrieben:

Das Dachwerk über der Gangolfkirche in der Theuerstadt auf dem östlichen Regnitzufer wurde nach dem Brand der Stiftskirche 1185 erneuert. Aus dieser Zeit sind insgesamt noch 30 Gespärre über dem Langhaus und dem südlichen sowie über dem nördlichen Querhaus erhalten. Diese Gespärre zählen zu den ältesten im deutschen Sprachraum aus dem 12. Jahrhundert. Es ist sicherlich ein Ausdruck der ressourcenschonenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der späteren Jahrhunderte, dass diese Gespärre erhalten blieben. So wurden 1369/70 (d) vier Gespärre zwischen den Türmen, 1562/63 (d) nach dem Einsturz der Gewölbe die Gespärre über dem Chor und nach 1770/71-73 (d) das Tragwerk über der Vierung erneuert.

.....

Die Gespärre wurden nahezu ausschließlich aus Tannenholz gefertigt, die vermutlich in den Rodungsgebieten im Frankenwald eingeschlagen und über den Main nach Bamberg geflößt wurden. Die Spuren der Flößerei sind bei über 70 der 136 originalen Bauteile aus dem 12. Jahrhundert erhalten und der älteste Beleg für die Flößerei auf dem Main. Die Hölzer wurden, dies ist ein verblüffendes Ergebnis der Holzaltersbestimmung, in drei aufeinander folgenden Jahren in den Wintern 1181/82 und 1183/84 und damit vor dem überlieferten Brand eingeschlagen.

Bei der in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführten Untersuchungen der Dachkonstruktion durch das Statikbüro Burges + Döhring wurden erhebliche Schäden festgestellt:

- Sparrenneigungen von bis zu 50 cm bei dem Gespärre über dem Langhaus
- deutliche Absenkung der Firstlinie im Vierungsbereich durch unzureichende barocke Dachkonstruktion bei Einbau der Vierungskuppel
- im Chor starke Fäulnisschäden
- Schäden durch Feuchtigkeit in den Dachkonstruktionen über den Seitenschiffen.



Geplanter Ablauf:

- 2016** Chor, Hauptsakristei, Nebensakristei
- 2017** Querschiff, Vierung, Langhaus, Türme
- 2018** Göttlich-Hilf-Kapelle, Anna-Kapelle.



Seit Anfang Juli steht das Gerüst und die Sanierung des historisch wertvollen Dachwerks und der Pfarrkirche St. Gangolf hat begonnen. In den nächsten drei Jahren werden die Pfarrkirche, die Anna-Kapelle und die Göttlich-Hilf-Kapelle einer Generalsanierung unterzogen. Gleichzeitig mit der Sanierung der Dachkonstruktion sollen dann Heizung, Lautsprechanlage und Beleuchtung auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Die Altäre werden gereinigt und der Innenanstrich erneuert.

Die Kosten für diese große Maßnahme belaufen sich auf ca. 4.300.000,00 €. Im Haushalt der Erzdiözese Bamberg ist ein Zuschuss eingeplant und genehmigt. Zwischenzeitlich sind auch Zuschüsse der Oberfrankenstiftung, der Bayerischen Landesstiftung und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege zugesagt. Weitere Zuschüsse werden beantragt. Dennoch wird ein großer Betrag (ca. 10 % der Bausumme) übrig bleiben, den die Kirchenstiftung durch Eigenmittel aufbringen muss.

Josef Schirmer

Bitte unterstützen Sie die Kirchenstiftung St. Gangolf bei der Durchführung dieser sehr großen Maßnahme durch Ihre großzügige Spende.

Spendenkonto: Kath. Kirchenstiftung St. Gangolf
 IBAN: DE65 7509 0300 0809 0262 90
 Verwendungszweck: Sanierung St. Gangolf

Im Voraus allen Unterstützern ein herzliches **VERGELT'S GOTT**

Am 13. September wurde ein Förderverein gegründet. Wenn Sie die Baumaßnahmen in St. Gangolf finanziell oder durch Ihre Ideen (Projekte, Aktionen) unterstützen wollen, freuen wir uns auf Ihre Mitgliedschaft.

SPENDEN - FÖRDERVEREIN



Einkehrtag der Senioren zum Thema 200 Jahre Don Bosco

Der diesjährige Einkehrtag für die Gangolfer und Wunderburger Senioren im März fand wieder guten Anklang. Pater Dieter Putzer referierte zum „200 jährigen Jubiläumsjahr der Salesianer – salesianische Pädagogik und Spiritualität“. Er berichtete in gekonnter Weise über das Leben und Wirken des Jugendpatrons Giovanni Bosco, der 1815 in Becchi bei Turin in Italien in armen Verhältnissen geboren und von der Mutter allein aufgezogen wurde. Bereits im Gymnasium gründet er den „Club der Fröhlichen“, der es sich zur Aufgabe machte, seinen Glauben mit ansteckender Freude zu leben. 1835 tritt Johannes ins Priesterseminar ein, 1841 wird er zum Priester geweiht.

Als junger Seelsorger lernt er die Nöte und Sorgen, die Einsamkeit und Hilflosigkeit und Kriminalität der Jugend kennen. Er kommt mit den Jungendlichen ins Gespräch und sie fassen schnell Vertrauen zu Don Bosco. Er organisiert Treffen, spielt mit ihnen, unterrichtet sie, er singt und betet mit ihnen. Seine scheinbar „unpriesterlichen“ Begabungen machen ihn für die Straßenkinder Turins interessant. So ist es kein Wunder, dass sie sich in immer größerer Zahl bei ihm einfinden, bald hat er über 400 Kinder und Jugendliche.

Den alten Pinardie – Schuppen „möbelt“ er Schritt für Schritt zu einem festen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche auf und errichtet damit das „Oratorium des Hl. Franz von Sales“, eine Art Erziehungs- und Bildungszentrum. Das Oratorium entwickelt sich schnell weiter, so dass Don Bosco eine Volks-, Latein- und Berufsschule mit Lehrwerkstätten und Freizeitstätten einrichtet, sowie die ersten Unterkünfte für Kinder und Jugendliche. Eine Revolution für die damalige Zeit, in der man Schulen nur für Privilegierte kannte.

Als 1845 in Turin eine erste Jugendhaftanstalt eröffnet, ist es selbstverständlich, dass Don Bosco sich der dort Inhaftierten annimmt. Auch seine Arbeit mit den Jugendlichen im Gefängnis zeigt große Erfolge, denn sie vertrauen ihm. Auf die Frage des verwunderten Innenministers Rattazzi, wie er es schaffe, dort Erfolge zu erzielen, wo der Staat scheitere, lautet die Antwort Don Boscos: „Der Staat befiehlt und bestraft, ich arbeite mit Nächstenliebe.“

Am 14. Mai 1862 gründet Don Bosco die „Fromme Gesellschaft vom heiligen Franz von Sales“, den Orden der Salesianer, der von Papst Pius IX. 1874 endgültig aner-

kannt wird. Mit der Aussendung der ersten Salesianer nach Argentinien im Jahre 1875 beginnt sich sein Werk weltweit auszudehnen. Zusammen mit Maria Mazarello gründet Johannes Bosco im August 1872 auch einen weiblichen Orden als Ergänzung zu den Salesianern, die „Figlie di Maria Ausiliatrice“, die „Don-Bosco-Schwestern“. Am 31. Januar 1888 stirbt Don Bosco im Alter von 72 Jahren in Turin. Am 1. April 1934 wird der ungewöhnliche Priester und Patron der Jugend von Papst Pius XI. heiliggesprochen, der über ihn sagte: „In seinem Leben wurde das Übernatürliche fast natürlich und das Außergewöhnliche gewöhnlich.“ Papst Johannes Paul II. nannte ihn einen „Meister der Spiritualität für Jugendliche“. Sein Geheimnis sei es, dass er „die tiefen Sehnsüchte der Jugendlichen nach Leben, Liebe, innerer Weite, Freude, Freiheit und Zukunft nicht enttäuschte.“

Einige Grundsätze seiner ganzheitlichen Pädagogik:

- Don Boscos Pädagogik beruht auf den drei Säulen: Vernunft, Liebe und Religion
- In jedem Menschen steckt ein guten Kern.
- Fürsorge muss alle Bereiche umfassen.
- Religion anbieten, nicht aufdrängen.

Pater Dieter Putzer verstand es vortrefflich immer wieder Beispiele aus seiner Erfahrung als Salesianer Don Boscos zu erzählen und gab dabei auch das eine oder andere „Schmankerl aus seinem Leben“ zum Besten, so kam der Frohsinn und das Lachen an diesem Tag auch nicht zu kurz.

**Wie sagte schon Don Bosco:
„Der Teufel hat Angst vor fröhlichen Menschen!“**

Barbara Kirchhof, Helga Friedrich



Weihnachtsbasar in St. Gangolf

Traditionell findet im November wieder unser Weihnachtsbasar im Pfarrheim St. Gangolf statt. Am Wochenende 19. und 20.11.2016 laden wir Sie ein, bei Kaffee, Glühwein und Kuchen die adventliche Atmosphäre zu genießen. Handgearbeitete Weihnachtsdekorationen, Geschenke, Marmeladen, Plätzchen und Lebkuchen werden zum Kauf angeboten. Mit dem Erlös wollen wir zur Renovierung unserer Gangolfkirche beitragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Bastelkreis St. Gangolf.

Monika Lauterbach

Von den Anfängen der Pfarrbriefe in unseren Gemeinden

„In Verbindung bleiben“

Internet, Websites, Newsletter, Facebook, Whatsapp heißen sie alle, die vielen neuen Möglichkeiten, sich zu informieren, bzw. mit kleineren oder größeren Gruppen von Menschen in Kontakt zu bleiben.

Vor fast fünfzig Jahren war das Bedürfnis dasselbe, aber die äußeren Formen waren ganz anders.

Als Beispiel dient uns St. Otto: Hier wurde zu Ostern 1969 auf Wunsch des Pfarrgemeinderates der erste Pfarrbrief herausgegeben. Der damalige Pfarrer Andreas Köbrich schreibt in dem einfachen Faltblatt: „Der Sinn des Pfarrbriefes ist der, mit Ihnen noch mehr in Kontakt zu kommen und Sie zu informieren über alles, was sich in der Pfarrgemeinde tut, was mich bedrückt und mir Sorge macht.“

Ganz aktuell waren damals in der Pfarrei Vortragsreihen zu Erziehungsfragen.

„Mache ich in der Erziehung meiner Kinder alles richtig?“

„Ich verstehe mein Kind nicht mehr! – Die Welt der Kinder von heute ist anders!“

„Wann muss ich streng sein? – Wann muss ich Nachsicht üben?“

Die Formulierungen der angesprochenen Probleme klingen vielleicht etwas altbacken, die genannten Fragen jedoch sind auch heute für Eltern brandaktuell.

An Pfingsten 1971 meldet sich zum ersten Mal der damals neu ernannte Pfarrer Peter Götz zu Wort. Ein Jahr später stellt er den Bau eines Jugendheimes und eines Pfarrsaales in Aussicht, weil das alte Heim anlässlich der Straßenerweiterung an der Siechenkreuzung abgerissen werden musste.

Sein Argument: „Leicht wird es sonst zur Lüge, wenn man immer von Brüdern und Schwestern spricht, aber aneinander vorbeilebt, wenn man von Pfarrfamilie redet, und sich kaum persönlich kennt... hier und heute soll etwas davon gespürt werden, dass wir gemeinsam als Volk Gottes und nicht als einzelne unterwegs sind zu unserem Ziel“. Ostern 1974 nennt der Pfarrbrief 28 Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl in St. Otto. Und 1989 war das immer noch schwarz-weiße, aber bereits zunehmend bebilderte Blatt schon auf sechzehn Seiten angewachsen.





Heute ist das Heft, das Sie soeben in der Hand halten, umfangreicher geworden und durchgehend farbig gestaltet. Es erzählt vom Leben in unseren drei Pfarrgemeinden. Sein und unser Anliegen aber ist das Gleiche wie am Anfang: Egal über welches Medium, ob digital über die Websites oder in Papierform:

Bleiben wir in Verbindung!

Hubertus Lieberth

Anmerkung: Dieser kurze Blick musste sich auf St. Otto beschränken. Die ersten Pfarrbriefe von St. Gangolf und Maria Hilf lagern bereits im Diözesanarchiv am Regensburger Ring.

„Handarbeit“

Unter diesem Motto stand ein Nachmittag der Senioren von St. Otto im Mai 2016. Das Thema fand großen Anklang, denn schließlich gab es niemand unter den Teilnehmern, der nicht von Jugend auf Erlebnisse und Erfahrungen zu diesem weiten Gebiet beisteuern konnte. Handarbeit – das ist ja nicht nur die Herstellung von Möbelstücken, Schmuck und Gebrauchsgegenständen in Manufakturen, sondern auch die Anfertigung von Kleidung und Textilien durch Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken, Spinnen, Weben, Knüpfen, Klöppeln und deren Instandhaltung durch Flickern und Stopfen.

Nach dem obligatorischen gemütlichen Kaffeetrinken gab es Informationen zur Geschichte der Handarbeit und einen regen Austausch eigener Erfahrungen. Kleine Übungen zum Gedächtnistraining, ein Bewegungsspiel und lustige Sitztänze. (s. Bild) lockerten den Nachmittag auf. Dabei zeigten die Senioren mit Spaß und viel Schwung, wie fit sie geistig und körperlich noch sind.

„Wir alle stricken und häkeln an unserem Leben, jeden Tag ein Stück weiter“ hieß es in einem Gebet, mit dem Frau Redler dieses schöne Beisammensein beendete und indem sie Gott bat, dass am Ende ein für jeden annehmbares Strickwerk entsteht.



A. Manke



Pfarrer Wolf und Kindergartenkinder mit der Vorsitzenden Christina Keidel und dem stellvertretenden Vorsitzenden Dietmar Schutty

Da macht Schaukeln Spaß...

Der Bürgerverein Bamberg-Nord St. Otto e.V. hat im Juni unserem Kindergarten St. Otto die Ersatzanschaffung des Gartenspielgeräts „Nesthocker-Schaukel“ mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1.184,23 € ermöglicht.

Die Vorsitzende Christina Keidel betonte bei der Übergabe, wie wichtig es dem Bürgerverein ist, mit dieser Spende den überaus wichtigen Erziehungsauftrag, den gerade die kirchlichen Träger der Kindertagesstätten in

Bamberg übernehmen, zu unterstützen. „Es ist uns als Bürgerverein sehr wohl bewußt, welche große Verantwortung in dieser Hinsicht durch die freien Träger – insbesondere die katholische Kirche – übernommen wird. Hierfür gilt der Pfarrei St. Otto als Träger, und natürlich dem KiTa-Personal großer Dank“.

Das Spielgerät wurde Herrn Pfarrer Wolf durch die Vorsitzende Christina Keidel und dem stellvertretenden Vorsitzenden Dietmar Schutty übergeben.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich im Namen der Pfarrei und natürlich der Kinder sowie ihrer Erzieherinnen mit einem herzlichem „Vergelt´s Gott“ beim Bürgerverein Bamberg-Nord St. Otto e.V.

Barbara Eisenbrand

Fatima und Santiago de Compostela

Mit dem Wallfahrerverein „Maria Hilf“ machten sich 41 Pilger/innen aus Bamberg und Umgebung, unter der geistlichen Betreuung ihres Präses Pater Dieter Putzer, auf zu einer Pilgerreise nach Fatima und Santiago de Compostela.

Im Flughafen von München wurden wir von unserer Reiseleiterin Frau Hofmann vom Bayerischen Pilgerbüro, herzlich begrüßt. In Lissabon angekommen, fuhren wir mit dem Bus weiter nach Fatima, das wir bei strömendem Regen, gegen Abend erreichten. Pater Putzer feierte mit uns einen Abendgottesdienst, danach gab es Abendessen und um 21.30 Uhr ging unsere Gruppe zur Erscheinungskapelle um den täglichen, internationalen Rosenkranz zu beten und an der Lichterprozession teilzunehmen. Den zweiten Tag begannen wir mit einem Gottesdienst an der Erscheinungskapelle. Nach dem Frühstück sahen wir den Film über die Entstehung der Fatima-Geschichte und die Seherkinder, nachmittags folgte eine Führung durch den Heiligen Bezirk. Wir besuchten in der Basilika die Gräber der Seherkinder Francisco, Jacinta und Lucia und



danach auch die Kirche der „Allerheiligsten Dreifaltigkeit“. Diese ist die viertgrößte katholische Kirche der Welt und bietet Platz für 9000 Gläubige. Der Platz zwischen der Basilika und Dreifaltigkeitskirche ist fast doppelt so groß wie der Petersplatz in Rom. Bei großen Feierlichkeiten können dort bis zu einer ½ Million Menschen dem Gottesdienst beiwohnen.

Am Sonntag besichtigten wir das berühmte Kloster Batalha und machten auch einen Abstecher zum Atlantik.

Der Montag begann mit der Weiterfahrt nach Santiago de Compostela. Einen Zwischenstopp legten wir in der Hafenstadt Porto ein, wo wir die Portweinkellerei Sandeman besichtigten und auch den guten Portwein probieren durften. Gegen Abend erreichten wir Santiago, von weitem grüßten uns schon die Turmspitzen der Kathedrale, auch ein Regenbogen stand über der Stadt.

Der Dienstag bot Gelegenheit zu einer Stadt- und Kirchenführung. Am Abend zum Abschied ein Gottesdienst in einer Seitenkapelle der Kathedrale, bevor es am Mittwoch wieder heim ging. Eine wohl für Alle bewegende Wallfahrt, die uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Den kompletten Reisebericht sowie unser Jahresprogramm finden Sie auf unserer Internetseite www.wallfahrerverein.de

Silvia Demuth

„Jedes Wort macht eine Szene“

Werktagsexerzitionen in der österlichen Bußzeit

Über 5 Wochen hin kamen jeden Mittwochabend an die 50 bis 60 Teilnehmern zu den Werktagsexerzitionen, die P. Putzer nun schon zum dritten Mal angeboten hat.

„Gib mir die richtigen Worte, gib mir den richtigen Ton...“

Vielleicht haben wir uns das gewünscht, als uns ein wichtiges Gespräch bevorstand ... und wir waren uns bewusst, was Worte bewirken können, dass sie aufbauen oder niederschmettern.

Unser Gott, so P. Putzer, hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder in Worten geoffenbart: Er ist der im Wort bekannt gewordene Gott. Er hat uns etwas zu bieten und er weiß, was wir brauchen. Wir sind die Menschen, die sein Wort hören, wir sind die Menschen, die er sucht. In Jesus von Nazareth zeigt sich uns der „heruntergekommene Gott“, der sich klein macht und zum Menschen heraufschaut. Es ist der Gott, der mit „unendlicher Sehnsucht“ mit seinen Freunden das Mahl hält, der sich wieder klein macht vor ihnen, indem er ihre Füße wäscht und so zu den Freunden aufschaut und damit sagt: Du, auch wenn du nicht in allem Gott entspricht, bist der Adressat der Sehnsucht Gottes.



Gute Worte, sagte P. Putzer, sind wie eine Herberge, wie ein Zuhause. Und dann zitierte er das Thema des letztjährigen Jugendgottesdienstes in St. Gangolf: „Zuhause“ ist ein anderes Wort für Gott. Gott ist der Großraum, in dem wir leben können und dürfen (vgl. Apg 17, 28). Der Mensch als Davongelaufener wird mit Gottes radikaler Idee konfrontiert: Ich komme zu euch in Jesus Christus, der von sich sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Als Zeichen für Christus und seine Wahrheit kann die Osterkerze stehen, die für die Neuschöpfung steht. Sie ist „aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet“, wie es im Exultet der Osternacht heißt. Der österliche Glaube an die Neuschöpfung, der Glaube an das neue Leben braucht Kontinuität und Disziplin. Die Osterkerze in unseren Kirchen verweist auf den Fleiß der Bienen, die mit ihrer Arbeit mikroskopisch kleine Teile zum Gelingen des Ganzen beitragen. Das soll uns bewusst machen: Müh' dich ab, Mensch, bau' dir den Glauben an das neue Leben durch ein gutes Wort oder durch eine liebevolle Tat, denn wer liebt, bleibt nicht im Tod. Mit Ostern, so P. Putzer, beginnt immer wieder eine neue Zeit. Die Neustiftung der Zeit ist das Heute. Gott gibt die Chance, immer wieder neu anzufangen. So lebe ich, weil Gott Sehnsucht nach

mir hat. Für dieses Leben baut Gott ein Haus, das „Unendlichkeitsmaße“ hat. Uns muss die Frage umtreiben, in jeder Lebenszeit neu gestellt: Was ist das für ein Gott, an den wir glauben? Die Heilige Schrift gibt darauf viele tragfähige Antworten. Eine davon lautet: Es ist der Gott, der nach mir schaut (El-roi), oder wie Paulus es in seiner Areopagrede formuliert: „Er ist der Gott, in dem drinnen wir leben, uns bewegen und sind.“ (Apg 17, 28) Gott ist größer als Alles, er ist der Großraum, in dem wir alle unseren Stamplatz haben. Wir Menschen dürfen beheimatet sein in Gott. Deswegen, so erläuterte P. Putzer, sind unsere Kirchen auch Häuser, die herumgebaut sind um den Reichtum Gottes. Die Türen gehen ursprünglich nach innen auf, als Einladung, dass hier Platz ist für jeden. Am Ambo als dem Ort der Wortverkündigung sagt Gott uns zu, dass er uns trägt und hält. Der Weihrauch deutet unsere Lebensprozesse: Alles Leben soll aufsteigen in die Herrlichkeit Gottes.



Der Altar verkörpert Christus. „Ich dein Gott, verschenke mich selbst an alle.“ Im Leben eines Menschen stellen sich aber immer auch die Fragen nach dem Woher und Wohin. Kunst und Literatur, Gebete und Lieder bringen uns nicht selten mit ihren Bildern des Todes auf eine falsche Spur, auf eine Spur, die das Leben nimmt. Für den Christen ist der Tod ein Termin, ein Zeitpunkt, an dem der Herr kommt, um uns abzuholen zum ewigen Hochzeitsfest, um uns in die ewigen Wohnungen einzuladen, die er für uns bereitet hat. So sind die Rituale der Sterbeliturgie Zeichen der Hoffnung:

Das Weihwasser als Keimzeichen für neues Leben, der Weihrauch als Zeichen, dass mein Leben zu Gott zurückgeht, das Licht der Osterkerze, als Zeichen, dass wir in ihrem Licht gut aufgehoben sind. Schließlich nimmt die Feier der Eucharistie den Menschen hinein in den Reichtum Gottes, der für ihn da ist, bei dem er Zuhause ist. „Wir bestehen, indem wir stehen in Gott“ lesen wir im Buch Jesaja. (7, 9) Jesus bietet sich in Brot und Wein dar, damit wir essen und leben können. Der heruntergekommene Gott kümmert sich um den Menschen, damit er hinaufkommt, weil er ihn braucht. Dafür sprechen wir unser Dankeschön und drücken unsere Bereitschaft aus, der Welt den Frieden zu bringen an dem Ort, an den wir hingestellt sind.

Annemarie Maierhofer

Bibelgespräch

Herzliche Einladung zu unserem monatlichen Bibelgespräch

Termine:

15. September | 13. Oktober | 17. November | 15. Dezember | 19. Januar | 16. Februar
jeweils um 17:00 h im Pfarrheim Maria Hilf

BIBELGESPRÄCH

KAB – Nach 30 Jahren als 2. Vorstand treten Josef und Renate Reinlein zurück

Nach über 30 Jahren als 2. Vorsitzende, bei der KAB-Gemeinschaft Maria Hilf/St. Wolfgang, traten Renate und Josef Reinlein zurück.

Josef Reinlein trug das KAB-Banner der Gemeinschaft und mit viel handwerklichem Geschick brachte er sich in der Pfarrei und KAB ein. Renate Reinlein war in der KAB-Gemeinschaft für das Schreiben der Geburtstagskarten und für die Glückwunsch-Besuche zuständig. Auch bei der Vorbereitung und Gestaltung der Adventsfeier war Sie führend tätig. Für all diese Tätigkeiten bedankte sich der 1. Vorsitzende Walter Stillerich, auch im Namen der 1. Vorsitzenden Elfriede Eichfelder mit einer Urkunde und einem Geschenk, recht herzlich. In Abwesenheit wurden Adelheid Bauer für 60 Jahre und Irmgard und Alfons Demuth für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Nach ihrem Kassenbericht, vorgetragen von Walter Stillerich, trat auch Beate Korschinsky, wie angekündigt, aus gesundheitlichen Gründen in Abwesenheit zurück. Auch Ihr wurde für Ihre Arbeit gedankt. Zum neuen Kassier wurde Gottfried Gassmann einstimmig gewählt. Gassmann ist seit 1978 Mitglied der KAB.

Im Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft sprach Walter Stillerich die Ziele und Forderungen der KAB an, so auch den arbeitsfreien Sonntag. Auf Ortsverbandsebene, konnte er über viele gelungene Veranstaltungen berichten. Auch Präses Pfarrer Marcus Wolf bedankte sich bei der Vorstandschaft und den Mitgliedern der KAB-Gemeinschaft für die geleistete Arbeit in der Pfarrei und KAB.

Nach dem Grußwort des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Udo Scherzer, kam es zu einer Diskussion. Wie geht es mit den Ortsverbänden weiter? Die Mitgliederstruktur ist überaltert, Vorstände geben aus Altersgründen auf, junge Mitglieder fehlen. Jeder, der sich in der KAB einbringen will, ist herzlich willkommen. Der Verband muss sich Gedanken machen, wie man neue jüngere Mitglieder gewinnen kann.

Robert Helmerich



40 Jahre Seniorenkreis Maria Hilf/St. Wolfgang

Am Donnerstag, 30. Juni 2016 feierte der Seniorenkreis sein 40-jähriges Jubiläum. Pfarrer Marcus Wolf zelebrierte einen festlichen Gottesdienst mit allen anwesenden Senioren/innen und Gästen aus dem Seelsorgebereich in unserer Pfarrkirche Maria Hilf.



Anschließend waren alle zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim eingeladen. Die Kinder des Kindergartens Maria Hilf erfreuten uns mit zwei Liedern und der Frauensingskreis Wunderburg gestaltete den Nachmittag musikalisch. Pfarrer i. R. Oberle hielt einen kurzen Rückblick auf 40 Jahre Seniorenkreis.

Die Gründung des Seniorenkreises war am 10. Juni 1976. Die erste Leiterin war Frau Klara Glas. Nach ihr übernahm 1989 Frau Maria Derra das Amt. 2006 traten dann Elfriede Eichfelder, Renate Reinlein und Ingrid Stillerich die Nachfolge an. Frau Eichfelder bedankte sich noch bei allen ehrenamtlichen Helfer/innen. Ohne deren Engagement könnten diese 14-tägigen Treffen der Senioren nicht stattfinden.

25-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alois Ganserer

Am 29. Juni 1991 wurde der aus Kreuzstraße, Ludwigsthal stammende Alois Ganserer in Bamberg zum Priester geweiht. Heute lebt und arbeitet Alois Ganserer als Missionar in Südafrika, mitten im Township der Stadt Bloemfontein.



Während der ersten drei Jahre seiner Kaplanzeit übte er seinen Dienst in der Pfarrei Maria Hilf in Bamberg aus. Seit dieser Zeit hat er einen besonderen Bezug zur Pfarrei und feierte sein Jubiläum beim Kirchweihfestgottesdienst am 17. Juli 2016.

Walter Stillerich

Generalsanierung Pfarrhaus Maria Hilf

Nachdem wir die stiftungsaufsichtliche Genehmigung zur Durchführung der Sanierung unseres Pfarrhauses vom Erzbischöflichen Bauamt erhalten haben, konnten wir Ende des letzten Jahres mit der Entkernung des Hauses beginnen. Vorher war ein großer Kraftakt nötig, das Pfarrhaus leer zu räumen und das Pfarrbüro mit sämtlichen technischen Geräten, Büromaterialien und Akten in das Pfarrheim auszulagern. Wenn alles gut läuft und die Bauhandwerker ihre Zeitpläne einhalten, können wir Ende des Jahres wieder die Räumlichkeiten unseres Pfarrhauses nutzen. In den oberen beiden Stockwerken werden 4 Wohnungen ausgebaut und anschließend vermietet. Die Gesamtumbaukosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro. Diese werden aber durch die Erzbischöfliche Finanzkammer bezuschusst.

Elfriede Eichfelder

Jubelkommunion 2016

Die Pfarrei Maria Hilf bedankt sich bei den Jubilaren der Jubelkommunion für die großzügige Geldspende von 1.076,00 €. Wir werden die Spende für die Restaurierung eines Despositoriums und eines Wallfahrbildes verwenden. Diese sehr alten wertvollen Stücke wurden bei der Sanierung des Pfarrhauses aufgefunden. Teilweise sind sie zwar erheblich beschädigt, allerdings von hoher Qualität, die eine Restaurierung sinnvoll erscheinen lassen. Durch Ihre Spende können wir diese Restaurierung teilweise ermöglichen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Elfriede Eichfelder

Ehrenamtsurkunde für „kreuz und quer“

Am 08. Juli 2016 wurde der Band „kreuz und quer“ aus der Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang von Erzbischof Dr. Ludwig Schick im Rahmen einer Feierstunde eine Ehrenamtsurkunde überreicht. Die Band gestaltet seit vielen Jahren mit ihrem musikalischen Können Gottesdienste und andere Veranstaltungen der Gemeinde Maria Hilf; als Dankeschön für ihr Engagement wurde ihr dieses Jahr die Ehrung zuteil.

P. Dieter Putzer





Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen

„Seid Inseln der Barmherzigkeit im Meer der Gleichgültigkeit“

ist das Motto der 25. Fußwallfahrt der Pfarrei Maria Hilf nach Vierzehnheiligen am 17.09.2016.

Treffpunkt: Samstag, 17. Sept. 2016 um 03.30 Uhr an der Pfarrkirche Maria Hilf.

Rucksackverpflegung ist mitzubringen, ein Begleitfahrzeug fährt mit.

Eine zweite Pilgergruppe läuft ab Staffelstein – nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den Gottesdienstwochenzetteln.

Wallfahrtsamt ist um 14.00 Uhr.

Anmeldung für Busfahrt hin/zurück ist unbedingt erforderlich im Pfarrbüro Maria Hilf, Tel. 130530

Minis im Baum

Dies war das Motto des diesjährigen Ministrantenausflug des Seelsorgebereich Gangolf – Otto – Maria Hilf am 24.07.2016. Es machten sich 44 Ministranten/innen mit ihren Leitern bei herrlichen Sonnenschein auf nach Ebrach. Am Baumwipfelpfad angekommen gingen wir in Kleingruppen den Pfad entlang. Auf diesem gab es einiges zu erkunden: ein Kletterturm, ein Balancierseil, ein kleiner Wippenparcour und das alles in luftiger Höhe. Natürlich war das Highlight der 42 m hohe Turm mit dem spiralförmigen Aufgang. Oben angekommen machten viele erstmal eine Verschnaufpause mit Brotzeit und genossen dabei den schönen Ausblick auf den Steigerwald. Danach ging es wieder herunter und am Ende des Pfades gab es für alle ein kühles Eis. Auf der Heimfahrt hielten wir noch in Burgwindheim an, wo wir einen kurzen, knappen und sehr interessanten Vortrag über die Blutskapelle anhörten. Burgwindheim ist ein bekannter Wallfahrtsort mit seinem Blutsfest, das eine Woche nach Fronleichnam stattfindet. Danach ging unsere Fahrt dann wieder zurück nach St. Gangolf, wo auf uns leckere frische Pizzabrötchen und ein Getränk warteten.

Ute Meinhardt



Minis im Boot

Am 03. Juli gingen 16 Ministrantinnen und Ministranten aus Maria Hilf/ St. Wolfgang, samt Eltern zum gemeinsamen Kanufahren. Unsere Strecke auf der Wiesent in der „Fränkischen Schweiz“ führte uns von Pulvermühle aus flussabwärts nach Doos.

Nach zwei Stunden Paddelspaß beendeten wir die Tour mit einer ausgiebigen Wasserschlacht, bei der alle (auch die Eltern!) ordentlich nass wurden. Nachdem wir dann in Pottenstein zu Mittag gegessen hatten, ging es zum Abschluss unseres Ausflugs noch auf die Sommerrodelbahn! Wir alle hatten eine Menge Spaß, leider war der Tag dann aber wieder viel zu schnell vorbei!

Im nächsten Pfarrbrief folgt ein Bericht der Minis aus St. Otto über ihren Ausflug nach Benediktbeuren.

Minis bei der Feuerwehr

Diesmal besuchten wir zu unseren „Seelsorgebereichs-Minitagen“ die „Ständige Wache“ der Feuerwehr Bamberg, wo 36 hauptamtliche Kräfte, auf drei Wachabteilungen aufgeteilt, arbeiten. Zu Beginn schauten wir uns

Küche, Wohn- und Ruheräume der Feuerwehrleute an, bei der „Ständigen Wache“ wird nämlich in 24-Stunden-Schichten gearbeitet.

Im Einsatzfall kommen die Feuerwehrleute über Rutschstangen in die Fahrzeughalle - das geht schneller als über das Treppenhaus!

Ein paar Minuten später erlebten wir genau das live mit, aber dazu gleich. Im Anschluss durften wir uns die Wachzentrale anschauen, von der aus z.B. einzelne Ampeln im Stadtgebiet umgeschaltet werden können, damit Einsatzkräfte schneller am Einsatzort ankommen. In der Wachzentrale sitzt immer ein Feuerwehrmann, der die Stellung hält, während die anderen Feuerwehrmänner im Einsatz sind.

Als uns dann gerade erklärt wurde, wie die Ampelanlage funktioniert, gab es einen Alarm. Die Feuerwehrleute rutschten über die Stangen in die Fahrzeughalle, eine Minuten später waren sie dann auch schon mit Blaulicht und Martinshorn auf dem Weg zum Einsatz.

Während des Einsatzes schauten wir uns die Atemschutzgerätewerkstatt an. Dort werden benutzte Pressluftatmer -sog. Atemschutzgeräte- nach Einsätzen wieder mit Luft befüllt und gewartet. Nachdem wir uns noch kurz den Schlauchturm angeschaut hatten, kamen die Feuerwehrleute auch schon wieder von ihrem Einsatz zurück.

Daraufhin konnten wir uns endlich die Fahrzeuge anschauen, so z.B ein Drehleiterfahrzeug mit Korb und ein Kleinalarmfahrzeug. Außerdem wurde uns gezeigt, was alles zur persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehrleute dazugehört!

Zum Abschluss fuhren wir alle eine Runde mit einem Löschfahrzeug über den Hof.



Minis mit Erzbischof



Neue Minis in Gangolf





+++ Kinder-Bibel-Tag +++



+++ AUFBRUCH!-Gottesdienst +++

AUS
DEM
GEMEINDE
LEBEN



+++ Flurumgang Otto +++



+++ Kommunion-Vorbereitung +++



+++ Band mittendrin +++



+++ Flurumgang Maria Hilf +++



+++ Kindergartenfest Gangolf +++



+++ Kirchenkaffee +++



„Wenn ich groß bin, werde ich ...“

Unser diesjähriges Jahresthema befasste sich mit den Berufswünschen unserer Kindergartenkinder und den Berufen ihrer Eltern, Verwandten und Bekannten. Viele engagierte Eltern stellten uns im Kindergarten oder vor Ort ihre Berufe vor, so dass unsere Kinder einen guten Einblick in die Arbeitswelt ihrer oder anderer Eltern bekamen. Auch Pfarrer Wolf stellte den Kindern seinen vielfältigen Beruf und seinen mächtigen Arbeitsplatz vor!

Das Sommerfest stand ebenso unter dem Motto „Berufe“. Die Kinder gingen hierbei auf die Reise und stellten einander sechs Berufsfelder (Frisörsalon, Feuerwehr- und Polizeieinsatz, Backstube, Baustelle, Arztpraxis) vor. Ein gemeinsames Ständchen „Wer will gute Berufe sehn, der muss nach St. Gangolf gehn“ rundete unser Sommerfest gebührend ab.

Dieses Kindergartenjahr bepflanzten und verschönerten wir unser Außengelände – gemeinsam mit Kindern und Eltern. Nach Planung unserer Gartenaktion „Ein Kinder Garten im Kindergarten!“ sponserte uns der Elternbeirat ein Hochbeet, das wir gleich gemeinsam aufbauten und mit Gemüse/Blumen bepflanzten. Eine selbstgebaute Kräuterpalette schmückt nun außerdem unseren Garten. Die Kräuter werden an unseren Kochtagen genutzt – den Kindern schmeckts!

Damit dieses Kindergartenjahr so gut ablaufen konnte, richtet sich unser Dank vor allem auch an die engagierten Eltern, an alle Helfer, Sponsoren, den Elternbeirat und unseren Träger.

Vielen Dank für die freundliche und tatkräftige Unterstützung! Auf tolle, weitere Kindergartenjahre!

Saskia Wolf, Gregor Schnapp



Radio Bamberg – Eistour in der in der Kita

Als Überraschung kam am Mittwoch den 27. Juli zu uns in die Kindertagesstätte Radio Bamberg mit der Eistour.

Eine Kollegin hatte sich bei Radio Bamberg beworben und war bei der Verlosung gezogen worden. Für die Kinder gab es Eis ohne Ende und nicht wenige griffen ein zweites, drittes oder sogar viertes Mal zu.

Bei Musik und netter Atmosphäre war es eine gelungene Überraschung und Abkühlung für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen.

Monika Gottschall



Sommerfest

Trotz Regenwetter ging unser erstes Sommerfest im neuen Haus mit großer Beteiligung unserer Kinder und Eltern über die Bühne. Ein kulinarischer Höhepunkt war der von der Bäckerei Loskarn gestiftete Regenbogen-Kuchen (war sehr lecker!) Ein herzliches ‚Danke-schön‘ an Bäcker Thomas Loskarn und Belegschaft!!!



Eine weitere Attraktion in unserem Kindergartenjahr war der Auftritt der Kinder bei der Wunderburger Kirchweih. Dank unseres Elternbeirats und vieler helfender Hände konnten alle Kirchweih-Besucher mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen bewirtet werden. Auch hier an alle Helfer ein ‚Danke-schön‘.

Gabriele Hertel



Aus dem Kindergarten St. Gisela

Im kath. Kindergarten St. Gisela wurden am 26.7. gleich 18 Vorschulkinder verabschiedet. Für den Kindergarten mit zwei Gruppen sind das sehr viele Kinder, die in die Schule gehen werden. Gemeinsam mit Pfarrer Marcus Wolf, vielen Eltern und Verwandten haben die Kinder und Mitarbeiter eine sehr schöne und lebendige Andacht gefeiert.

Nach der Andacht wurden die Kinder aus dem Kindergarten „geworfen“. Es war für die Kinder sehr aufregend. Jeder wurde mit einem Abschiedsspruch gewürdigt und ist aus der Türe „geflogen“. Das war ein riesen Spaß für die Kinder.

Als Abschiedsgeschenke gab es für jedes Kind natürlich seinen Portfolio-Ordner, etwas Gebasteltes von den anderen Kindergartenkindern und ein Erste-Hilfe-Täschchen für den Schulranzen. Die Eltern waren besonders begeistert von den Portfolio-Ordnern und zeigten sich beeindruckt und waren von der aufwändigen und liebevollen Gestaltung gerührt.

Für alle Anwesenden gab es danach Hot Dogs, die der Elternbeirat vorbereitet hat. Auch an dieser Stelle möchten wir uns beim Elternbeirat bedanken, denn sie waren wirklich eine große Unterstützung über das gesamte Kindergartenjahr und brachten viele tolle Ideen mit ein. Auch dafür bekamen sie ein kleines Geschenk als Dankeschön. Darin war unter anderem eine Marmelade, die die Kinder selbst gemacht haben.

In letzter Zeit haben die Kinder sehr viel gekocht, gebacken oder etwas für unser Frühstück vorbereitet. Anfang Juli waren wir von iSo zu einem Koch-Workshop ins Bürgerhaus am Rosmarinweg eingeladen. Es hat den Kindern sehr viel Freude bereitet. Und wir haben noch mehr Ideen für unser tägliches Frühstück im Kindergarten bekommen.

Umso besser, dass wir erst vor kurzem einen Kühlschrank von der Tafel e.V. gespendet bekommen haben. So bleiben unsere Sachen lange frisch und wir haben genug Platz für unsere Frühstücks-Lebensmittel. Ein ganz großes Vergelt ´s Gott an Herrn Dorsch und die Mitwirkenden bei der Tafel e.V., die uns immer so großzügig unter die Arme greifen.

Das Frühstück vom Kindergarten gibt es nach wie vor und wir möchten das auch nicht mehr aufgeben. Unsere Kinder helfen ganz toll mit und sind gestärkt für den Kindergarten tag, an dem so viele Möglichkeiten auf die Kinder warten. Der Forschertisch und die Holzwerkstatt sind nach wie vor sehr beliebt in der Sternengruppe und die Mondkinder haben sich in letzter Zeit sehr intensiv mit Bienen auseinandergesetzt. In den letzten Tagen vor der Schließzeit genießen wir die gemeinsame Zeit und erinnern uns an viele tolle Momente im vergangenen Jahr.

Nadja Heinbuch



Termine bis November

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet. Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 1. Advent.

St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Heilig Grab

Gemeinschaft

Ökumene

September 2016

DI	13	Gründungsversammlung Förderverein St. Gangolf 19.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	St. Gangolf
	jeden Mittwoch	Senioren-gymnastik, 10.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
MI	14	Vortrag: „Honig und Bienen“, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	15	Senioren-Auftakt in der Hoffmannsklausen in Bug (mit dem Bus 918 bis Campingplatz)	Senioren
DO	15	Bibelgespräch, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
SA	17	Fußwallfahrt nach Vierzeihenheiligen, 03.30 Uhr Weggang ab Pfarrkirche Maria Hilf	Maria Hilf
SA	17	Kindergartenbasar in St. Gangolf, Pfarrheim	Kindergarten
DO	22	Bildungsfahrt zur Laufer Mühle, mit Einführung und Besichtigung, Kurzfilm, Rückfahrt, Einkehr, Abfahrt 13.00 Uhr	Senioren
SA	24	Diakonenweihe Philipp Janek, 9.00 Uhr Dom	Seelsorgebereich
SO	25	Pfarrfest (siehe Hinweis auf Seite 23)	Maria Hilf
SO	25	Patronatsfest in St. Otto, 9.00 Uhr Gottesdienst in St. Otto 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Pfarrheim	St. Otto
MO	26	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
DO	29	Fahrt zum „Zeiler Käppele“ das gerne als fränkisches Lourdes bezeichnet wird.	Senioren

Oktober 2016

SO	2	Erntedankgottesdienst, 10.30 Uhr St. Gangolf mit Kindergarten und Kinderkirche anschl. Familienbrunch für alle im Pfarrheim St. Gangolf	Kinderkirche Kindergarten Brunch-Team
----	---	---	---

SO	2	Erntedankessen, 11.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
DI	4	Taizé-Gebet, 19.30 Uhr Maria Hilf	Ökumene
DI	4	Monatstreffen Vinzenzverein, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	Vinzenzverein
DO	6	„Erntedank“, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
DO	6	Besuch des Levi Strauß Museums Buttenheim 16.30 Uhr Buttenheim, Marktstraße 33 (Fahrgemeinschaften Treffpunkt Theuerstadt, 16.00 Uhr)	Eltern- u. Familienkreis
DO	6	Seelsorgebereichsratsitzung, 20.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	Seelsorgebereich
FR	7	Rosenkranzfest: Professfeier der Dominikanischen Laien	Heilig Grab
SO	9	Pfarrwallfahrt des Seelsorgebereichs nach Himmelkron	Seelsorgebereich
MI	12	„Die heilsame Kraft des Lachens und der Heiterkeit“ 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	13	Feierlicher Rosenkranz in Wunderburg, für alle Seniorenkreise 14.00 Uhr Maria Hilf	Senioren
DO	13	Bibelgespräch, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
SA	15	Secondhand-Basar in der Kita St. Otto	KiTa St. Otto
SA	15	Cochabamba-Ball	St. Gangolf
MO	17	Kirchweihfest der Heilig-Grab-Kirche: Wiedereinweihung der profanierten Kirche 1926 – vor 90 Jahren	Heilig Grab
DI	18	Infoabend der KAB, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	KAB
DO	20	Kriminalpolizeiliche Beratung – Gefahren an der Haustüre, Ref. H. Eßel, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
SO	23	Aufbruch-Gottesdienst 10.30 Uhr St. Otto	Seelsorgebereich
MO	24	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anb. 19.00 Uhr Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
MI	26	Herbstversammlung Vinzenzverein 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	Vinzenzverein
DO	27	Herbstfest, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
FR	28	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba-Schonath, 17.30 Uhr Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
MO	31	Patronatsfest St. Wolfgang 18.00 Uhr Singmesse in St. Wolfgang, gestaltet vom Frauensingkreis der Wunderburg	Maria Hilf

AUFBRUCH!
der
etwas andere
gottesdienst

November 2016

Di	1	Ökumenischer Friedhofsgang	Ökumene
DO	3	Jakobsweg von Flensburg bis Konstanz Ref. Brunhilde Schier, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
SO	6	Kinderkirche in St. Gangolf, 10.30 Uhr	Kinderkirche
MI	9	„Malteser Hausnotruf und Menueservice“ – Infonachmittag des MHD, Ref. Nicolas Agoston, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	Senioren
FR	11	Martinszug von St. Wolfgang zur Pfarrkirche, 17.00 Uhr	Maria Hilf
SO	13	Vorstellungs-Gottesdienst der Kommunionkinder 9.00 Uhr St. Otto – 10.30 Uhr St. Gangolf – 10.30 Uhr St. Wolfgang	Seelsorgebereich
DO	17	Gottesdienst für verstorbene Mitglieder des Seniorenkreises, mit Krankensalbung, 14.00 Uhr Maria Hilf	Senioren
DO	17	Bilder-Vortrag: Istanbul – eine Stadt zwischen zwei Kontinenten Ref. Hubertus Lieberth, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
DO	17	Bibelgespräch, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
DO	17	Vortrag: Martin Luther – das Reformationsjubiläum Ref. Astrid Mühlmann, 20.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	St. Gangolf
	19-20	Weihnachtsbasar im Pfarrheim St. Gangolf	Bastelkreis
DO	24	Spiele-Nachmittag, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
DO	24	„Welcher Islam gehört zu Deutschland?“ Ref. Rudolf Grafberger, 19.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- u. Familienkreis
FR	25	Morgengebet im Chorraum, 6.30 Uhr St. Gangolf anschl. Frühstück im Pfarrheim	Bibelteilen
SO	27	Kinderkirche in St. Gangolf, 10.30 Uhr	Kinderkirche
MO	28	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab

„A schöne Leich“

– ein literarisch und musikalischer Leichenschmaus
Lesung in der Gönninger-Kapelle – Siechenstraße

29. Oktober 2016

31. Oktober 2016

12. November 2016

19 Uhr

Pfarrnachrichten

März – Juli 2016

Diese Seite liegt nur in der gedruckten Ausgabe vor.

Diese Seite liegt nur in der gedruckten Ausgabe vor.

9. Oktober 2016

Pfarrwallfahrt

des Seelsorgebereichs nach Himmelkron

Motto: Werke der Barmherzigkeit

Gottesdienst in der Autobahnkirche Himmelkron
Besuch des Dampflok-museums/Neuenmarkt
Vesper in Neuenmarkt

PFARRWALLFAHRT



Die Wunderburg immer im Blick...

A large, detailed eye is the central focus. The iris is a circular window showing a brick church tower with a steeple. The eye is surrounded by dark, wispy hair-like strands.

www.wunderburg.de

1906 **WBW**
BÜRGERVEREIN WUNDERBURG E.V.

Die Sparkassen- Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen
bis zu den eigenen vier Wänden.

 **Sparkasse
Bamberg**

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in allen unseren Geschäftsstellen und unter www.sparkasse-bamberg.de. *Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.

A young girl in a white dress with braids is looking up and holding a black balloon with the number '51%' written on it in white. The background is a bright, slightly blurred indoor space.

Jetzt Riester-Förderung sichern!
Über **51 %** sind möglich!*

Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.



Handgemacht
seit *1670*

a U
DAS MAHRS
ALLER DINGE.

MAHRS BRÄU • Wunderburg 10 • 96050 Bamberg
Tel: 0951 91 517 0 • www.mahrs.de



**Kunststoff- und
Acrylglasvertrieb
Bamberg**

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung
von Kunststoffen.

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Seebachstraße 15, 96103 Hallstadt
Telefon 0951 / 31507 • Fax 0951 / 3020564
www.acrylglasvertrieb.de

**Marien- &
Luitpold-
Apothek e**



Marien-Apothek e, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰
Luitpold-Apothek e, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

SEIT  1867

REESMANN BRAU
BAMBERG

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

Cafe · Bäckerei
STUBER

BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN



...mit Natursauerteig
gebacken!

ZWEIDLERWEG 32
TEL. 0951/156 64
96050 BAMBERG
Auch am Sonntag geöffnet!

Gärtnerei & Floristik



Dechant^{Karl}

- Beet- und Balkonpflanzen
(aus eigener Anzucht)
- Kräuter
- Kreative Floristik
- Firmenservice

Gärtnerei Karl Dechant

Geisfelder Straße 9
96050 Bamberg

Fon 0951 17863

info@gärtnerei-dechant.de

www.gärtnerei-dechant.de



Goldschmiede
KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive

www.goldschmiede-kastner.de



Mit freundlicher Empfehlung

Obst & Gemüse Eichfelder

Inh. Christian Eichfelder

Egelsestr. 81
96050 Bamberg
Tel. 0951 - 28 36 526
Fax: 0951 - 28 36 527
Email: eichchr@web.de

- mobile Augenglasbestimmung
- Fassungs Auswahl vor Ort
- Damen-, Herren- und Kinderbrillen
- fachkundige Beratung
- kleine Reparaturen vor Ort
- Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt

Optik Edelmann

Telefon: 0951 / 30 17 88 07
www.optik-edelmann.de
termin@optik-edelmann.de



Ihre mobile Optikerin

bringt Ihnen Ihre neue Brille
einfach und bequem nach Hause!

Rufen Sie mich an!
Für Fragen stehe ich Ihnen
jederzeit gerne zur Verfügung.

Sankt Wolfgang Apotheke

Apotheker Ulrich Küffner

Unser Service für Sie :

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Cholesterinmessung
- Verleih von Babywaagen,
Inhalationsgeräten und
Milchpumpen
- Anmessen von
Kompressionsstrümpfen

St.-Wolfgang-Platz 1 · 96050 Bamberg
Tel.: 0951/130916 · Fax 0951/132217
www.sanktwolfgangapo.de
E-Mail: info@sanktwolfgangapo.de

Mein Lecker-Bäcker

Loskarn
Mein Lecker-Bäcker

Loskarn

AKTIONSBROT

Oh-wie gut!

Ohland

BÄCKEREI
KONDITOREI

Ulanenplatz 3 • 96050 Bamberg • Tel 0951/15591

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 | 96050 Bamberg
 Tel. 0951 / 5 19 38 82-0 | Fax. 0951 / 5 19 38 82-19
 st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO 9.00 - 11.00 Uhr | DI 16.30 - 18.00 Uhr | DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90
 Kindergarten Gangolfsplatz 1A | Tel. 0951 / 245 07 Während der Kirchenrenovierung Eingang über Theuerstadt.
www.st-gangolf.de

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 | 96052 Bamberg
 Tel. 0951 / 6 17 28 | Fax. 0951 / 4 07 56 19
 st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 14.00 - 16.30 Uhr
 Bankverbindung Sparkasse | IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00
 Kindergarten Jäckstr. 14 | Tel. 0951 / 6 17 66
www.st-otto-bamberg.de

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 | 96050 Bamberg Während des Umbaus im Pfarrheim.
 Tel. 0951 / 13 05 30 | Fax. 0951 / 13 19 38
 maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 15.00 - 17.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61
 Kindergärten Maria Hilf | Erlichstr. 18 | Tel. 0951 / 1 76 13
 St. Gisela | Kornstr. 25 | Tel. 0951 / 13 03 63
www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf
 Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
 Diakone: Dr. Ulrich Ortner, Philipp Janek
 Pastoralreferent: Hubertus Lieberth

Herausgeber Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
 Anschrift der Redaktion: siehe St. Gangolf | parrbrief@st-gangolf.de
 Auflage 7.500 Exemplare | Layout_srgmedia | [Klimaneutral gedruckt](#)